

KIEZ und KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung • von Nachbarn für Nachbarn

Ausgabe November 2005

Auflage ca. 2000 • GRATIS ZUM MITNEHMEN

Und das steht drin

Blaue Geckos und Spiralen
Seite 2

Mit Muckis durch die Mark
Seite 3

Felix Austria - Hallo Wien im Too Dark
Seite 5

Winterspielplatz für die Kids
Seite 10

Ein guter Jahrgang

Kiez und Kneipe, die Zwölfte. Mit der Novemberausgabe haben wir einen kompletten Zeitungsjahrgang geschafft. Wer hätte das gedacht! Nach dem ersten Jahr darf man ruhig auch mal ein wenig Selbstbeweihräucherung treiben, zumal, wenn einem manche Kritiker ein frühes Ende vorausgesagt haben. Aber es ist auch Zeit für einen kritischen Rückblick. Wir haben vieles versucht und manches wieder fallen lassen. Wir haben viele Fehler gemacht und aus den meisten gelernt. Inzwischen ist die KuK zu einer viel gelesenen und akzeptierten Institution in unserem Kiez geworden. Das macht uns natürlich ein wenig stolz. Aber da war doch noch was? Richtig, der Leser, das unbekannte Wesen. Ohne den geht es nun mal gar nicht. Und so wollen wir uns auch bei unseren vielen treuen Lesern bedanken, die letztlich die KuK tragen. Und schließlich gilt unser Dank auch noch den Wirten und allen Anzeigenkunden. Wir hoffen, dass uns auch alle im nächsten Jahr treu bleiben.

Peter S. Kaspar

Bieten für ein Leben in Ruhe

10. Kunstauktion für Migranten und Flüchtlinge in der Heilig-Kreuz-Kirche

Die besten Ideen sind eigentlich ganz einfach. Und wenn sie dann noch viel Geld für eine gute Sache bringen, das sonst niemand zahlt, wird's richtig spannend.

Schauplatz ist die Kirche Zum Heiligen Kreuz an der Zossener Straße, etwa 400 Gäste haben sich versammelt, um die 10. Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migranten und Flüchtlinge zu erleben. Die Kirche ist voll, die Stimmung gut, es wird Sekt und Tee gereicht an diesem Sonntag Mitte Oktober. Fernsehkameras surren und der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Dr. Wolfgang Huber tritt zur Begrüßung ans Pult, Förderer dieser Aktion vom ersten Jahr an. Es wird eine gute, sehr politische Rede, denn die Kunstauktion hat nicht nur Geburtstag, sondern findet statt, während in den spanischen Exklaven Ceuta und Melilla, also an EU-Außengrenzen, auf Menschen geschossen wird. Das habe es seit dem Fall der Mauer in Europa nicht gegeben,

unterstreicht der Bischof und fordert eine vernünftige Lösung für Menschen, die aus ökonomischen, ökologischen oder politischen Gründen ihre Heimat verlassen müssen und Ruhe und Schutz

in der Ferne suchen. Auch die Schirmherrin der Auktion, die (scheidende) Staatsministerin für Kultur und Medien, Christina Weiss, unterstreicht in ihrer Rede die wichtige Rolle der Arbeit

mit Flüchtlingen und Migranten. Sie in diesem Land sicherzustellen, haben sich eine ganze Reihe von Projekten auf die Fahne geschrieben und die Evangelische Kirche unterstützt sie dabei - das bei dieser Auktion gesammelte Geld ist eine große Hilfe.

Die Kunstwerke werden von den Künstlern selbst, von Firmen und Privatleuten zur Verfügung gestellt; es ist ein Dalí dabei und ein Manet, ein Immendorf und ein Grieshaber und auch die Kreuzberger Legende Friedrich Schröder Sonnenstern ist mit zwei Bildern vertreten.

In den ersten neun Auktionen sind insgesamt 260.000 Euro zusammengekommen, bei dieser 10. sind es glatte 30.000, und das ist ein Riesenerfolg für die Arbeit und für alle Beteiligten, die viel Zeit, Kraft und Überzeugung in diese Veranstaltungen gesteckt haben.

Ein schöner Nachmittag in der Kirche, denn es war nicht nur der gute Zweck, auch die launig-intelligente Moderation von Detlef Gosselck hat viel Spaß gemacht. fs



BISCHOF HUBER begrüßt die Gäste der Kunstauktion in der Heilig-Kreuz-Kirche
Foto: Mareike

Die KuK wird runderneuert

Kiezzeitung dehnt sich aus und bekommt ein neues Gesicht

Der Kreis schließt sich. Mit der zwölften Ausgabe von Kiez und Kneipe haben wir unseren ersten Zeitungsjahrgang abgeschlossen. Es war ein bewegtes und spannendes erstes Jahr für uns alle. Die Entwicklung, die die KuK von ihrer ersten Ausgabe im Dezember 2004 bis heute nahm, ist auch für uns Macher erstaunlich.

Trotzdem, es gibt noch einiges, was in eurem Kiezblatt anders und vielleicht auch besser gemacht werden kann. So wird sich in der nächs-

ten Kiez und Kneipe einiges ändern. Doch keine Angst, radikale Einschnitte wird es nicht geben. Die KuK soll als KuK erkennbar bleiben.

Zunächst werden wir das Erscheinungsbild ein wenig ändern. Die KuK wird dadurch weder ein Buntblatt noch eine Boulevardgazette. Vielen werden die Änderungen vielleicht sogar erst auf den zweiten Blick auffallen.

Die KuK wird auf vielfachen Wunsch ab dem kommenden Jahr auch im Bergmannkiez und

am Chamissoplatz tätig werden. Allerdings wird es dort eine eigene Ausgabe geben. Das Prinzip »Nachbarn für Nachbarn« soll unbedingt erhalten bleiben. Wie auch in einer klassischen Lokalzeitung werden wir für die unterschiedlichen Kieze auch unterschiedliche Seiten anbieten. Gemeinsamkeiten wird es trotzdem geben. So werden Geschichten, die für beide Kieze spannend sind, auch in beiden Ausgaben zu lesen sein.

Wer darüber diskutieren will, ist am 11. No-

vember ins Logo eingeladen. Dort wird dann offiziell auch die »Offene Redaktionsrunde« zu Grabe getragen. Und wie sich das für eine zünftige Bestattung gehört, wird auch gleich noch richtig gefeiert.

Mit dem neuen Zeitungsjahrgang werden wir zur ursprünglichen Form des Redaktionsstammtisches zurückkehren. Es wird keine starre Tagesordnung mehr geben, sondern lockere Gesprächsrunden in wechselnden Kneipen.
psk

Am Tresen gehört

Natürlich ist der Kunde König, aber wo haben heutzutage, also im 21. Jahrhundert, die Könige noch etwas zu sagen? Schmerzlich wurde einem Gast in einer Kiez-kneipe dies bewußt, als ihm die Bedienung zwar ein Getränk servierte, aber leider nicht das seiner Wahl. Kann ja mal passieren, spricht man eben darüber. Die Bedienung, ihren Irrtum einsehend, nahm das falsche Getränk mit einem teuflischen Lächeln und den Worten zurück: »Mal sehen, was du jetzt kriegst«.

Peter erzählt an Tresen von einem beinahe mörderischen Stromschlag, den er sich beim völlig unsachgemäßen Umgang mit seinem Durchlauferhitzer eingefangen hat. Mittföhlend bestellt Marianne sofort einen Schnaps und erklärt: »Der ist nicht für Dich - du mußt deiner Leber irgendwie mitteilen, dass du noch lebst.«!

Impressum

KIEZ und KNEIPE

erscheint in einer Auflage von ca. 2000 Exemplaren

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:

Peter S. Kaspar
Tel: 0173 30 69 717
peters.kaspar@t-online.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Martin Jungmann.
Marianne Ben Brahim
Gerd Marenke

Verantwortlich für die Anzeigen:

Marianne Ben Brahim,
Telefon: 0172 / 90 28 561
Marianne@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:

Felix Hungerbühler
Verwaltung: Manuela Albicker

Postadresse: Logo
c/o Kiez und Kneipe
Blücherstraße 61
10961 Berlin

Im Internet unter:
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck- und
Verlagsgesellschaft
Schlesische Straße 27
10997 Berlin-Kreuzberg
030 - 61 69 68-0
E-Mail: info@komag.de

Blaue Geckos und Spiralen

Zu Besuch bei »Blue Gecko Design« in der Mittenwalder

Der Siebdruck wurde schon im alten China erfunden, kam aber erst Ende des 19. Jahrhunderts nach Europa. Vorteil: Man kann mit ihm die verschiedensten Materialien bedrucken und ohne graphischen Siebdruck ist noch heute Kunst und Werbung undenkbar - wegen der hohen Druckqualität.

Doris Siebert ist erst vor ein paar Wochen mit ihrem Laden in die Mittenwalder Straße 47 gezogen und hat sich als gelernte Siebdruckerin (ausge-

bildet beim legendären Meister Schnell und in den Druckwerkstätten in der Osloer Straße) auf das Bedrucken von Textilien spezialisiert.

Schaufenster und Laden hängen voll mit schönen T-Shirts, Oberteilen, Hemden und Krawatten, die sie auf einem großen »T-Shirt-Karussell« bedruckt, das den ganzen vorderen Teil des Ladens einnimmt.

Das technische Prinzip des Siebdrucks ist eigentlich ganz einfach: Das Sieb ist ein feinmaschi-

ges Netz aus senk- und waagrechteten Fäden aus Kunststoff, Seide oder Draht. Das Motiv wird mithilfe einer UV-empfindlichen Schicht auf das vorbereitete Sieb belichtet und lässt Farbe durch, der Rest des Siebs nicht. Deshalb ist der Siebdruck ein sogenanntes Durchdruckverfahren.

Der zu bedruckende Stoff liegt flach auf einem Tablett, das Sieb wird darübergelegt und die Farbe mit einer Gummi-Rakel durch das Sieb

gedrückt. Ist das Motiv farbig, wird dieser Vorgang wiederholt, sobald die erste Farbe trocken ist. Der Anzahl der Farben sind keine Grenzen gesetzt. Und auch im Siebdruck auf Textilien gilt, was für den graphischen Siebdruck gilt: Im allgemeinen überlebt der Druck den verwendeten Stoff.

Die künstlerischen Motive für die textilen Drucksachen gestaltet Doris Siebert natürlich selbst, sie entstehen meist am Computer, oft ist es einfach ein kleines Bild oder eine Graphik aus dem Internet, das so lange bearbeitet und verändert wird, bis es ihr gefällt und die Druckentscheidung getroffen wird. So entstehen die schönen blauen Echsen, die Totenköpfe, Spiralen und Blumen.

Auch selbst entworfene Motive können gern in den Laden getragen werden. Sie macht dann eine Vorlage daraus und bei einer Mindest-Auflage von zehn Exemplaren fängt sie mit dem Drucken an. Preislisten liegen im Laden aus. Geöffnet ist montags und dienstags 11-19 Uhr, samstags 11-18 Uhr und nach Vereinbarung. fs



Grüne Oase mit Latte Macchiato

Neueröffnung in der Blücherstraße

Wenn man die Blücherstraße ab dem Knick wo die Urbanstraße anfängt, entlang geht, bietet sich ein erfreulicher Anblick. Es gibt dort jetzt „Viridis“. Als erstes fällt die davor wunderschön bepflanzte Baumscheibe auf. Vor dem Geschäft stehen dank des schönen Wetters Biertische und Bänke. Betritt man den Laden, befindet man sich in einem Raum voller Grünpflanzen. Auffällig ist ein großer Brunnen, die ungewöhnliche Dekoration, sowie einige Bistrotische. Im hinteren Bereich gibt es ein gemütliches Kaminzimmer. Dort ist auch der Tresen und spätestens jetzt wird klar, hier gibt es nicht nur Zimmerpflanzen.

Ein Cafe, das Zimmerpflanzen an- und verkauft? Der Besitzer

findet: Genau das hat hier im Kiez gefehlt. Der ausgebildete Landschaftsgärtner wartet darüber hinaus mit weiteren ungewöhnlichen Ideen auf. Das Kaminzimmer soll künftig ab 19.00 Uhr auch für Festlichkeiten, Kunstausstellungen, Musikabende, Lesungen oder ähnliches genutzt werden.

Hier soll auch der Verein zur Steigerung der Lebensqualität gegründet werden. Gründungsmitglieder und die Satzung stehen schon fest. Der



EINE GRÜNE OASE IN DER BLÜCHERSTRASSE: »Viridis« öffnet im Oktober seine Pforten: Foto:fs

Verein möchte dem Kiez eine Möglichkeit geben, eine angenehme Freizeitgestaltung nach eigenen Ideen zu verwirklichen.

Auch soll das Grünflächenamt unterstützt werden um das Straßenbild weiter zu verschönern.

mbb

Die Angst in den Augen

Raymond Unger porträtiert »Motz«-Verkäufer in Öl

Die Galerie Goethes Barometer in der Kreuzbergstraße 77 zeigt Bilder des Malers Raymond Unger. »Heimatverein« - Obdachlose in Berlin heißt die Serie und er hat etwas getan, das wir kaum tun, wenn wir U-Bahn fahren oder aus der Post kommen: Er hat »Motz«-Verkäufern ins Gesicht gesehen; er hat sie fotografiert, er hat sie porträtiert und das ist ihm gelungen.

Die Personen hinter den Porträts kriechen wie Babys in rosa und blau auf

dem Boden herum (oder schweben wie Astronauten im luftleeren Raum?), sie sind kleine Mädchen im roten Kleid, furchtsam in den Schluchten der großen Stadt, sie sehen älter aus als sie sein können, tiefe Falten furchen ihr Gesicht, unterschiedlich alte Spuren von Verletztheit, Angst, Sorge. Mann und Frau sitzen am Biertisch, sie lachen wie Leute, denen heute Nacht vielleicht die letzte ist. Und sie lachen aneinander vorbei.

Ungers Thema ist die



kaputte Familie und die Sucht - und deren Hinterlassenschaften in den Gesichtern der Menschen. Wie sind sie geworden was sie sind, wer von ihnen kriegt die Kurve und wer nicht? Unger war in Naturheilkunde und Psychotherapie tätig, bevor er sich ganz der Malerei zuwendete; seine Teilnahme ist den Bildern anzusehen: Er hat sich ernsthaft eingefühlt. Unger malt in Öl, aber die oberen Schichten werden gespachtelt; diese Technik gibt den Bildern eine besondere Tiefe, eine Plastizität, die zu den Menschen

und ihrem Leben zu passen scheint. Wir wissen nichts über sie, aber ihre Situation wird uns klarer. Sichtbarer.

Der 42-jährige Künstler ist erst vor kurzem von Hamburg nach Berlin gezogen. Sieht so aus, als hätte er eine Menge verstanden über diese Stadt, über dieses Kreuzberg.

Die Ausstellung ist noch bis zum 27. November zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag 15 bis 18 Uhr.

Bei Verkauf der gesamten Bildserie gehen 50 Prozent des Erlöses an die »Motz«-Obdachlosenhilfe. fs



Hulk auf der Draisine

Henkelstuben-Sparverein pumpt sich über märkische Geleise

Es begann mit einem üppigen Frühstück (ohne Sekt) in den Henkelstuben, denn wir wollten ja die Draisinenfahrt noch erleben.

Nach der Ankunft in Töpchin lechzte unsere Truppe nach einer schönen Molle. Nach einer kurzen Unterhaltung zwischen unserem Reiseleiter Kiki und dem Veranstalter kam der Verdacht auf, dass wir unsere Kästen Bier nicht auf die Draisine verladen dürften. Schnell wurden sämtliche Flaschen in Rucksäcken verstaut, bis Kiki unsere Rechte und Pflichten aus des Veranstalters Bibel vorlas und Entwarnung gab. Also

wurde das Bier wieder in die Kästen gepackt und es ging los.

Als die erste Abfahrt kam und sich einige von uns ihr wohlverdientes Blondes aufrissen, wussten wir noch nicht, dass die Strecke zu einer Berg- und Talfahrt werden sollte. Zeit zum Trinken war wenig vorhanden, Pumpen war angesagt. Alle ackerten, um die Draisine zu bewegen. Auch unsere Mädels mutierten zu Kerlen wie Hulk oder Schwarzenegger und hielten gut mit. Wir fuhren bis zum Bahnhof Gallun. Dort wurde abgestimmt, ob wir bis zum Ende der Strecke fahren oder zurück zur

Gaststätte Seeperle, wo ein Mittagessen auf uns wartete. Wir entschieden uns fürs Essen und als wir vollgeessen und müde in unseren Stühlen lagen, holte Norby, unser Musiker, seine Klampfe raus und spielte uns dermaßen einen auf, dass alle wieder wach und frohen Mutes waren.

Den Rest der Strecke bis zum Heimatbahnhof war doch noch zu schaffen. Dort angekommen, belegten wir unser Quartier, was keine Zelte, sondern umgebaute Eisenbahnwaggons waren. Da wir auf der Draisinenfahrt etwas zu kurz gekommen waren, was das Bier betraf, liefen

wir halb verdurstet in die zwei Kilometer entfernte Dorfkneipe, wo wir einen Jagdhund samt Jäger kennen lernten. Als wir merkten, dass er auch ganz gut trinken konnte, schleiften wir ihn mit zu unserem Quartier, wo wir den Abend beim Grillen am Lagerfeuer gemütlich ausklängen ließen.

Es hat zwar allen Sparvereinsmitgliedern sehr gut gefallen, doch einig waren sie sich in einem Punkt: Es war die falsche Jahreszeit. Ein bisschen wärmer hätte es doch sein dürfen. Trotzdem war es für alle ein schönes, lustiges und unvergessliches Erlebnis.

Haller

Erste Etappe der Kelleneröffnung

Schon lange angekündigt und sehnsüchtig erwartet, findet am 18. November ab 20 Uhr die bereits überfällige Eröffnungsparty im kürzlich ausgebauten Keller der Cantina Orange statt. Endlich haben die Baubehörden nämlich ihr Okay für die Eröffnung gegeben.

Für alle Gäste wird ein reichhaltiges kostenloses Buffet geboten. Live-Musik gibt es von Camilla Diekow.

Im gemütlichen Keller kann jetzt unter anderem großes Billard gespielt werden. Für Veranstaltungen verschiedenster Art kann dieser Raum ebenfalls genutzt werden.

Wir erwarten gespannt die zweite Etappe der Eröffnungsfeierlichkeiten, um dann zünftige Karaoke-Abende zu genießen. mbb

Bauchtanz mit Christian

Im backbord wird es ab dem 12. November jeden zweiten Samstag von 9 bis 10 Uhr einen Bauchtanzkurs geben. Christian betont, dass es um die Freude an der Bewegung gehen soll. Deshalb ist auch ein Spiegelsaal zur eigenen Körperkontrolle unbedingt entbehrlich.

Um Anmeldung wird zwar gebeten, trotzdem soll alles ganz zwanglos zugehen. Wenn man schon jemals das Vergnügen hatte, Christian bauchtanzend zu betrachten, wie auf Margas Geburtstagsfeier, wo sich selbst Cornelia Reinauer auf einen Zwieltanz einließ, darf man gespannt sein, welche verborgenen Talente diese Aktion zu Tage fördern wird! mbb

Molly feiert Einjähriges

Es mangelt den geneigten Lesern nicht an Gelegenheiten zum Feiern. Anlässlich des einjährigen Geburtstags von Mollys Kneipe wird am 12. November eine Party gefeiert. Um 18 Uhr geht es los mit den Geburtstagsfeierlichkeiten. Herzlichen Glückwunsch an Molly und ihr Team! mbb

Kreuzweise Zettelchen im Logo

Alles Bingo bis zum Lachsfrühstück

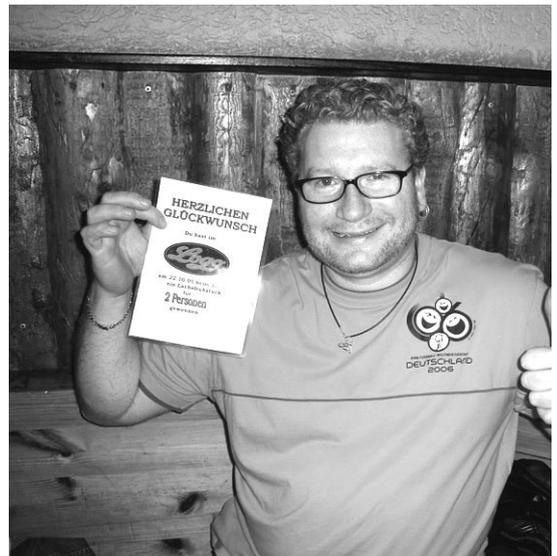
Vor einem halben Jahr ließ das Logo erstmals den Versuchsballon steigen: »Bingo?« fragten manche skeptisch, »ist das nicht dieser komische englische Hausfrauensport?« Doch was damals noch in kleinerem Rahmen experimentell aufgezo- gen wurde, erwies sich diesmal als absoluter Schlager. Kein Platz war an jenem Abend leer geblieben, kurz vor Beginn musste sogar noch improvisiert werden, um die letzten Spieler irgendwie unterzukriegen.

Dann endlich drehte Sylvia an der Lostrommel und mit jeder Kugel stieg die Spannung. Von wegen Vorbereitung aufs Altersheim: Schnell wurde richtig gezo- ckt. Kaum jemand wollte sich mit einem Trostpreis zufrieden geben, alle schielten mindestens auf den zweiten Preis, ein Zippofeuerzeug oder auf den ersten, der ein Lachsfrühstück verhiß. Und so verkniff sich so mancher einen voreiligen Bingo-Ruf, wenn er »nur« eine Waagrecht- e, ein verkehrtes oder

richtiges »L« auf seinem Zettel hatte.

Zudem wurde das ganze zu einem echten »Power-Bingo«, denn es waren an diesem Abend ganze drei Runden aufgerufen, doch die waren so man- chem dann noch immer zu wenig. Viele Spieler hätten am liebsten die ganze Nacht durchge- zockt, aber leider waren die begehrten Zippo- s da schon vergeben. Aber die nächste Runde kommt bestimmt – und zwar am 3. Dezember um 20 Uhr.

psk



EINMAL LACHSFRÜHSTÜCK BITTE: Daniele gehörte zu den glücklichen Hauptgewinnern.



DIE ZWEI DAMEN VOM BINGO: Jeannette führte gewissenhaft Buch über die Kugeln, die Sylvie als Glücksfee aus der Lostrommel fallen ließ. 225 Mal wiederholte sich die Prozedur.



Fotos: Marenke

Zum Bingo bitte anmelden

Bingo im Logo scheint sich zum Renner zu entwickeln. Der nächste Termin steht bereits fest: Am 3. Dezember rollen die Kugeln wieder. Doch diesmal bittet Chefin Sylvie um Voranmeldungen. »Wir wussten diesmal schon kaum mehr, wie wir die Leute noch unterbringen sollten.« psk

Sex Sells im Logo

Die Gruppe »Sex Sells« kommt ins Logo. Hinter dem Namen verbergen sich die Leute der ehemaligen Hensley. Das Konzert beginnt am 26. November um 20 Uhr.

psk

Termine

Anno 64

Immer Samstags: ab 24 h, Dance Night mit DJ! & Blues, Solokünstlerin

5.11. ab 21 h
Loucy Moss Black
Musik Duo Gesang +
Keyboard
8.11. ab 21 h
Siggis Session
11.11. ab 21 h
Sugar Daddy Smith
Special Rock
12.11. ab 21 h
Bluebone Blues
15.11. ab 21 h
Musikalische Lesung
Erik Jenner „Ein Lied
geht um die Welt“ Eine
Geschichte aus der Welt
des Kinos
19.11. ab 21 h
JSAIAH's Grief Metall

+ alternativ Emo
22.11. ab 21 h
John Holland Rock/Pop
Solo-Künstler
25.11. ab 21 h
Space Lips Jazz/Rock
26.11. ab 21 h
Ten Stories High Super
Unplugged
29.11. ab 21 h
Tompsons Session Rock
come on, come all

backbord

19.11. Original Bremer
Kohl und PINKEL satt!
26.11. Eisbeinessen
Anmeldung erbeten

Cantina Orange

4.11. 19 h Dartturnier
10.11. Kohlroutaden
mit Beilagen und einem
Schnaps
18.11. Billardkeller-Er-
öffnung
24.11. XL-Eisbein mit
allem Drum + Dran

und Obstler; Vorbestel-
lung mind. zwei Tage im
Voraus

Logo

26.11. 20 h Sex Sells
(Hensley)
3.12. Bingo

Molly Luft

12.11. Ein Jahr Mollys
Kneipe; ab 18 h Fete

Too Dark

5.11. Themenabend:
Drogen, Christiane F.
auf Dampfkino, Vorträge,
Musik, Bilder...

Yorckschlösschen

5.11. 21 h Peter Gott-
hardt Tonfilm Orchester
Berlin Swing Jazz
6.11. 14 h Sidney's Blues
New Orleans Jazz
9.11. 21 h Griot Music
Company Mbalax
10.11. 21 h Chris Jagger

& Friends R&B
11.11. 21 h Kreuzberger
Damenchor
12.11. 21 h Dieter Ko-
sankes Pacerband R&B
13.11. 14 h Sir Gusche
Band Hot Jazz
16.11. 21 h Mbuende
Afro Mix
17.11. 21 h Steelyard
Blues Duo Blues
19.11. 21 h Night Train
Jazz Blues Duo Blues
20.11. 14 h Sir Gusche
Band Trad. Jazz
23.11. 21 h Vivilogy
Soul, R&B
26.11. 21 h Roger & The
Evolution R&B Live
Recording
27.11. 14 h Roger & The
Evolution, R&B Live
Recording
30.11. 21 h Rudy Ste-
venson Soulband Soul

taktlos

26.11. 20 h Tanzabend

KuK-Termine

11.11. 20 h Offene
Redaktionsrunde im
Logo
25.11. Redaktions- und
Anzeigenschluss

Sport- termine

LOGO

5.11. Hertha BSC :
1. FC Kaiserslautern
19.11. Borussia Dort-
mund : Hertha BSC
26.11. Hertha BSC :
Bor. M'gladbach

22./23.11.
Champions League
24.11. + 30.11./12.
UEFA-Cup

Molly Luft Bundesliga

Live auf Premiere



Hallo Wien im Too Dark

Etwas mehr Optimismus, bitte!

Die Kneipen-Weltreise im Too Dark machte Ende Oktober Station in der österreichischen Hauptstadt. Unter dem Motto »Hallo Wien« hatte sich die Keller-Gemeinde versammelt. Bestachen die bisherigen Themenabende wie Portugal-Nacht, griechische Nacht oder Oktoberfest durch ihre landsmannschaftlich-folkloristische Genauigkeit, so schien die Too-Dark-Crew diesmal ein wenig nachlässig in ihrer Vorbereitung. Wo war das österreichische Zipfer-Bier, wo die Sacher-Torte, wo der Grinzinger Wein?

All zu sehr versteiften sich die Macher diesmal auf den morbiden Charme der Donaumetropole. Ja, wir wissen, dass der Tod in Wien zuhause ist.

Doch ein paar Gespenster reichen da nicht aus. Nicht einmal die Musik hat gestimmt. Wo blieb Georg Kreislers unvergessener Walzer »Geh'n wir Tauben vergiften im

Park«, warum wurde Wolfgang Ambros' unsterbliche Hommage an die wichtigste Wiener Institution nicht zu Gehör gebracht: »Es lebe der Zentralfriedhof«?

Bitte, liebes Too-Dark-Team: Wien ist doch mehr als Tod und Verwesung. Wien, das ist die Stadt, in der im Prater wieder die Bäume blühen, wo man in Grinzing den Heurigen genießt, Walzer tanzt und wo Harry Lime durch die Kloaken unter der Stadt irrt.

Wien kann so schön sein. Ein wenig mehr Optimismus und Lebensfreude hätten wir uns unter dem Motto »Hallo Wien« schon erwartet.

Es wäre schön, wenn sich die Too-Dark-Crew wieder ihrer Wurzeln besinnen würde. Wie wäre es denn zum Beispiel Ende Oktober ein alt-irisch-keltisches Kürbisfest zu feiern, zum Beispiel mit Rübengeistern?

Peter S. Kaspar



DARF ICH BITTEN? Tanztee im »taktlos« im Nachbarschaftshaus Foto: mbb

Tanzen ohne Uniform

Taktloser Tanztee im ehemaligen Offizierskasino

Alle zwei Wochen lädt die Tanzschule taktlos, im Nachbarschaftshaus Urbanstraße zu einer ihrer offenen Veranstaltungen ein. Am Sonntag den 20. Oktober gab es den beliebten, nachmittäglichen Tanztee.

Im großen Ballsaal des ehemaligen Offizierskasinos wurde geschwoft, was das Parkett hergab! Nahezu fünfzig, nicht nur gemischte Paare, schwangen die Tanzbeine zum Tango, Foxtrott oder Swing. (Übrigens war das taktlos die erste Tanzschule, die Kurse für gleichgeschlechtli-

che Paare anbot!) Das tanzfreudige Publikum konnte nicht gemischerter sein. Es tanzten Männerpaare, Frauenpaare, Ehepaare jeglichen Alters, zwischen 30 und 80 Jahren.

In gelöster Atmosphäre übten Turniertänzer genauso wie die noch nicht so fortgeschrittenen ihre Tanzschritte. Der Spaß am Tanz stand allen gleichermaßen ins Gesicht geschrieben. Im Foyer konnte man sich ausruhen, Getränke für den großen oder kleinen Durst zu sich nehmen oder einfach nur mal

seine Atemfrequenz zur Ruhe kommen lassen.

Schön, daß es solche Veranstaltungen in regelmäßiger Reihenfolge gibt. Ich bekam regelrecht Lust, meinen Mann zum nächsten Schnupperkurs zu überreden, um selbst zu probieren, was bei meinen eigenen Tanzkurerfahrungen aus grauer Vorzeit, an Schritten hängengeblieben ist.

Jeder neugierige oder tanzwütige Gast wird herzlich eingeladen es doch selbst einmal zu probieren.

mbb

Große Feier für kleine Lady

Hoher Besuch bei Margas Geburtstag

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Dieses Sprichwort könnte eigentlich von Marga Behrends stammen, entspricht es doch vollkommen ihrer Art. So verwundert es niemanden der sie kennt, dass sie gutgelaunt zur Feier ihres 98-jährigen Geburtstags einlud.

Das backbord war der Ort der Wahl für Marga. Eingeladen waren alle ihre Liebsten, Freunde und Verwandten. Jeder, der es einrichten konnte,

kam, selbst wenn es nur kurz zum Gratulieren und Blumen überreichen sein konnte. Da Marga darauf bestand, daß es keine geschlossene Veranstaltung werden sollte, fanden sich im Laufe des Abends zahlreiche weitere Gratulanten ein. Selbst Cornelia Reinauer ließ es sich nicht nehmen, einer der ältesten Bürgerinnen aus dem Kiez ihre Aufmerksamkeit zu machen.

Ein wunderbares Buffet war angerichtet, dass alsbald von Marga er-

öffnet wurde. Eine besondere Überraschung hatte Christian in petto. Zu später Stunde präsentierte er gekonnt einen Bauchtanz. Margas Augen leuchteten heller als der Abendstern. Schließlich schloss sich unsere Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer der Bauchtanzvorführung an. Eine wunderbare Idee, um das ehemalige Revuegirl zu erfreuen.

Eine gelungene Party für eine wunderbare Dame!



GEBURTSTAGSKIND
Marga Fotos: mbb



BEZIRKSBUERGERMEISTERIN Reinauer

Geschichten aus den Partnerkneipen

Zwischen 3000 und 4000 Kneipen gibt es in Berlin. Das ist schon eine ganze Menge und zumindest in absoluten Zahlen gerechnet, kommt da keine andere deutsche Großstadt ran. Die Auswahl ist also ganz schön groß und so gäbe es gar keinen Grund, außerhalb der Haupt-

stadtgrenzen einen trinken zu gehen. Aber - der Berliner wird es ungern hören und auch kaum glauben: Aber anderswo ist auch gut trinken.

Partnerkneipen bieten da eine ganz gute Gelegenheit. Das Too Dark hat jetzt gleich zwei solcher Partnerschaften geschlos-

sen. Das ist praktisch, denn sollte es den typischen Kellergänger mal zufällig nach Shanghai oder Börsingen verschlagen, dann weiß er gleich, wo er sich wohl und wie daheim fühlen kann.

Die KuK ist bekanntermaßen ein weltoffenes, ja polyglottes Blatt, das sich der Kneipenglo-

balisierung gerne öffnet. Also, wer noch andere Partnerkneipen in aller Welt hat: Melden! Wir werden auch gerne in Zukunft über die Ess- und Trinkkultur in aller Herren Länder berichten. Heute also zunächst einmal die Volksrepublik China und der Schwarzwald.

Trinken in der Perle des Orients

Zur Happy Hour im »Goodfellas« zu Shanghai

Ich hab schon in Lissabon getrunken und in Leninograd, in Mannheim und Manhattan, in Toulouse und im Too Dark. Dann gerate ich nach Shanghai, einer Stadt so riesengroß und bunt und brüllend laut, dass mir schon ganz taub ist. Nun sitze ich im Goodfellas und endlich ist alles ruhig. Seit einer Stunde läuft die Happy Hour mit lecker Carlsberg aus großen Pötten.

Gäste sind kaum da und die Barfrauen polieren Gläser oder plaudern mit dem Chef. Der heißt Tony und macht die Kneipe seit 1998; eine lange Zeit in Shanghai, wo dauernd was neues aus jedem Loch in der Wand schießt.

Hier ist Shanghai so international und quirrig wie in den Zwanziger Jahren, hier treffen sich junge Chinesen mit winzigen Handys an der Schnur um den Hals, Diplomaten, Architekten, Banker und Geschäftsleute aus aller Welt, hier



wird getanzt und getrunken, neben Chinesisch hört man viel Englisch und Deutsch und die Stimmung ist ausgelassen. Über Toleranz wird nicht groß nachgedacht - hier ist man zusammen!

Nebenan gehen Frauen anschaffen, jedes Geschäft scheint da draußen möglich und die neue Kluft zwischen arm und reich macht auch vor dem Goodfellas nicht halt. Eine Frau mit zwei riesigen Reisetaschen kommt herein und verkauft gefälschte Zigaretten - besonders gern

genommen sind die der Marke mit dem schönen Namen »Double Happiness« - zum Traumpreis und hat tausend verschiedene Spielzeug-Feuerzeuge im Angebot. Das Trinkgeld ist reichlich und von Tony weiß man, dass er Kinder im Nordwesten Chinas durch eigenes Geld und Spenden von Gästen unterstützt.

Die Happy Hour geht in die letzte Stunde bis zehn, der Laden hat sich gut gefüllt und in spätestens einer Stunde ist es so, als wäre die ganze Stadt auf einmal zur Tür hereingekommen - kein freier Tisch, kein Platz an der Bar und der Lärm ist genau wie der da draußen den ganzen Tag. Barfrau Cindy bleibt jetzt nicht mehr auf ein Schwätzchen am Tisch, sie und ihre Kolleginnen haben nur noch Zeit zum rennen.

Dennoch ist das Goodfellas ein sehr angenehmer Ort und passt gut zum Too Dark, mit dem nun eine Kneipenpartnerschaft geschlossen wurde. Im gemütlichen Kreuzberg wird allerdings deutlich weniger genannt.

Vom Neckartal aus wird es schon fast hochalpin, wenn man nach Börsingen fährt. Eng windet sich die Straße in etlichen Serpentinaufs Plataeu, wo dann mehr oder minder offiziell der Schwarzwald beginnt. Ein malerisches und schönes Fleckchen Erde, eben der völlige Gegensatz zu Berlin oder gar Shanghai.

Rund 1500 Einwohner leben in dem Dorf Börsingen. Es gibt immerhin vier Kneipen, was rein rechnerisch bedeutet, dass die Kneipendichte pro Kopf etwa doppelt so hoch ist wie in Berlin. Zwei davon haben eher unregelmäßig auf, dann gibt es noch den »Wilden Mann«, der eher für gediegene Schwarzwälder

Gastlichkeit steht.

Das Nachtleben aber tobt in der »Sonne«. Sie strömen alle dort hin, ob vom Musik- oder Fußballverein - der dort tatsächlich VfB heißt! Der Fremde aus der Großstadt wird am Tresen schnell in die dörfliche Gemeinschaft aufgenommen, vorausgesetzt er findet überhaupt einen Platz (vor allem freitags!). Die Kommunikation kann sich für Nichtschwaben allerdings ähnlich schwierig gestalten wie in Shanghai. Das wird jedoch durch Herzlichkeit wieder wettgemacht. Zur Not übersetzt auch Chefin Elke, die übrigens hier ihm Kiez schon fast so zuhause ist wie in Börsingen.

psk



Halloween Killers

Serienmörder in der »Cantina Orange«

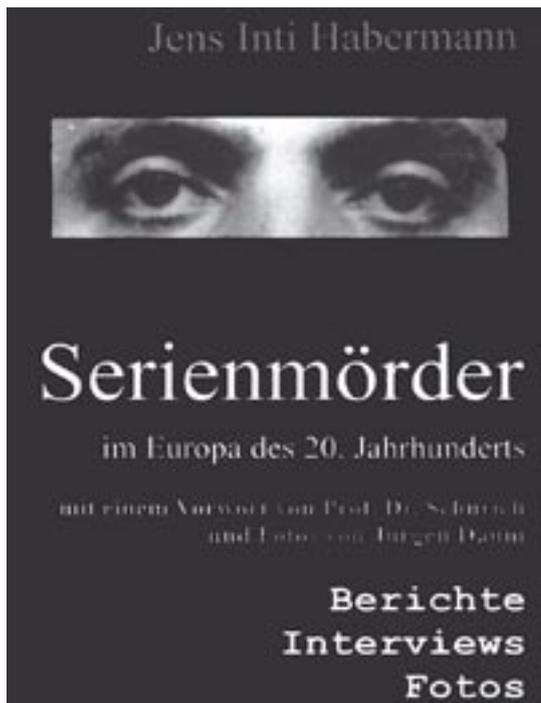
Ende Oktober 2005: Halloween zieht durch die Stadt mit aufgeschlitzten Kürbissen und gruselig gewandten Leichen und landet im neu eröffneten Keller der »Cantina Orange«. In dem sehr schön eingerichteten Raum tummelt sich aber nichts desgleichen, sondern Geschichten werden erzählt von den »Serienmördern im

Europa des 20. Jahrhunderts«, einfühlsam und klug zusammengestellt von Jens Inti Habermann und moderiert von Peter S. Kaspar (im Nebenberuf KuK-Chefredakteur) und wir stehen hörend an einem Abgrund, den wir nie zu erreichen hoffen - aber sehr wohl könnten. Serienmorde, deren Vollstrecker und Jäger beschäftigen die Krimi-

malliteratur schon seit allzu geraumer Zeit, aber das hier ist keine Fiktion, das ist Töten in Echtzeit, wir sprechen über Leute, die über lächerliche Tierquälerei in kurzen Hosen sehr wohl hinausgekommen sind und wir sprechen über Männer (Frauen tun sowas nicht, und wenn doch, bestätigen sie die Ausnahme von der Regel). Männer terrorisieren, meucheln, vergewaltigen, schneiden auf und ab, machen alles tot und am Ende vielleicht sich selbst. Sie sind krank, aber sie haben das Ende der Einfühlung erreicht, man will längst nicht mehr wissen, was sie trieb, als Opas jüher Tod sie zu Schlachtern machte an Familie, Freunden, Fremden.

Ein garstiger Abend, wohl wahr, und er will nicht recht passen in die Maskerade überall zu dieser Zeit, aber es muss ja auch mal Ruhe geben vor all den Haarmanns und Rippers und Stripers. fs

»Serienmörder des 20. Jahrhunderts« ist sowohl als Buch, als auch als Hörbuch erhältlich. Es ist beim Verlag DMP erschienen.



O'zoapft is

Oktoberfest mit Maß und Dirndl

Fesch warn's diesmal im Too Dark. Die Kneipenweltreise in der tiefsten Kneipe des Kiezes hatte pünktlich im Oktober in Bayern gastiert. Den hinteren Teil des Too Dark's hatten Cindy und Co kurzerhand in ein waschechtes Bierzelt verwandelt. Da hielten auch die Gäste zünftig mit. Die Madln hatten sich in Dirndl geworfen und bei den Herren der Schöpfung waren Trachtenjanker und sogar manch eine Lederhose angesagt. Gerade

beim Oktoberfest hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Schweinsbraten gabs und Weißwürstl. Und - sakra - warum gibt's net allaweil die großen Maßkrüge? Das mach sich manch einer gefragt haben, beim Anblick und vor allem dem Genuss der überdimensionierten Weiß- und Festbiere.

Zu allem gab's dann auch eine zünftige Musi, eher selten gehörte Töne im Too Dark, dem Abend aber durchaus angemessen. Für eine echte Bay-

rische Blaskapelle fehlte dann allerdings doch der Platz. Dass es nicht gar zu folkloristisch wurde, dafür sorgten dann schon Interpreten wie Hans Söllner oder Hubert von Goysern. Alles in allem war die Stimmung dann kaum von der Wiesn zu unterscheiden. Einen entscheidenden Vorteil hatte das Too Dark Oktoberfest gegenüber seinem großen Münchner Vorbild dann doch: Auf den Wiesen ist schon um elf Uhr abends Zapfenstreich. psk

Café und Bar
backbord
 Gneisenaustraße 80
 am U-Bahnhof / Ecke Schleiermacherstraße
 Schöner Biergarten - Frühstück

Weihnachtsfeiern bis
 50 Personen gestalten wir gern
 nach Ihren Wünschen

Tel. 030 / 26 07 48 70
 Räume und Terrasse barrierefrei

**Textil druck Textil
 gestaltung**

Mittenwalder Strasse 47 10961 Berlin
 Werkstattverkauf+Auftragsannahme
 MO / DI 11:00 - 19:00 SA 11:00 - 18:00
 und nach Vereinbarung
 Tel.: 627 363 41

BLUE GECKO DESIGN

TOO DARK
 www.toodark.de

Bio vom Feinsten

Beumer & Lutum
Bäckerei.

Filiale Zossener Straße
 Zossener Straße 34,
 10961 Berlin
 Tel.: 030 - 612 094 72
 Fax: 030 - 612 094 76

KIEZ UND KNEIPE - DIE ZEITUNG FÜR EINEN RUHIGEN ABEND



Mann aus Glas

Friedrich Schindler unter Beobachtung

Ich kann mit den Ohren wackeln, schlage einen ganz ordentlichen Purzelbaum und wenn der Wind günstig steht, sehe ich gut frisiert aus. Aber sonst? Ich habe keinen Investmentfond, keine Mikrowelle, mein Handy ist fünf Jahre alt und ich habe noch einen Plattenspieler. Ich brauche kein Kokain, kein Speed, kein Viagra und wenn es hoch kommt, trinke ich abends mal ein Bier und morgens was mit Aspirin. Ich interessiere mich nicht für Fußball und mit fernsehen kann man mich jagen außer Tatort. Meine Wohnung sieht aus wie frisch evakuiert

und Frauen finden mich langweilig. Neulich hätte ich fast eine kennengelernt. Ich sitze in einem kleinen Café auf der Gneisenaustraße. Quatsch, ich sitze im Backbord und mir gegenüber eine Frau. Sie liest Zeitung und als sie damit fertig ist, beginnt sie mich zu fixieren. Sie trägt eine Sonnenbrille und eine von diesen Baseballmützen, aber ich weiß es genau, sie schaut in mich, durch mich. Ich komme mir vor wie dieser gläserne Mensch im Hygie-

ne-Museum in Dresden. Kann man alles sehen: Hirn, Gedärm, Magen



und was da sonst noch drin ist. Die Frau fängt mit meinem Kopf an und sie kann meine Gedanken sehen. Nichts Interessantes dabei, denkt sie und guckt weiter unten. Das Herz findet sie zu klein und das Zucken im Mundwinkel verrät mir: Sie nicht will, dass es für sie schlägt. Sie sieht nur noch den pumpenden Muskel und kräuselt unter dem Schirm die Stirn, als sie meine Kranzgefäße sieht. Sie nimmt die Brille ab. Sie ist jetzt an der Lunge und ich sehe ihre vor Schreck geweiten Augen auf der Suche nach einem Plätzchen frei von versteinerten Krus-

te. Sie guckt weiter und nimmt hastig einen tiefen Schluck - da schau an, die Leber! Riesengroß und nass wie ein Schwamm treibt sie unzufrieden im Leib des Mannes. Die Frau senkt den Blick, schüttelt den Kopf und ruft entschlossen nach der Rechnung. Ich halte es nicht mehr aus, ich springe hoch, renne so schnell ich kann, ich bin ja verloren. - Laufflaulauf, Mann aus Glas, laufflaulauf! Ich spüre von hinten ihren gleißenden Blick. Sie sieht jetzt mein verdammtes Steißbein, aber das müsste eigentlich noch ganz okay sein.

Gefrorene Gemüter, zerstörte Seelen

Seppo Kyrvilä freut sich auf den Winter

Man hatte mich gewarnt: „Erst, wenn Du den ersten Winter in dieser Stadt überlebt hast, dann bist Du wirklich angekommen.“ Nun komme ich ja bekanntlich aus jener Gegend, in welcher der durchschnittliche Mitteleuropäer gemeinhin des Weihnachtsmanns Heim vermutet. Der Winter dort ist lang und kalt, vor allem jedoch dunkel. Also nahm ich an, dass mir die kalte Jahreszeit in Berlin nichts anhaben könnte. Ich legte mir daher keinen Notvorrat an Psychopharmaka an. Das war ein Fehler. Es wurde kälter und kälter, anschließend noch viel kälter. Und die Kälte ließ die ohnehin gewöhnungsbedürftigen Gemüter der Ureinwohner gefrieren. Die Stimmung meines im Sommer noch leidlich umgänglichen Zeitungsverkäufers kippte zusehends ins

slawisch-depressive, die Motzverkäufer in der U-Bahn wechselten vom klagenden zum aggressiv fordernden Tonfall und selbst die Hunde schienen nur noch in dulddender Pflichterfüllung die Bürgersteige zu bekoten. Und über all das Elend wollte keine überirdische Macht eine anmutige Schneedecke legen. Allenfalls ein dünnes Geriesel mikroskopisch kleiner Eispartikel machte dem unfrohen Fußgänger das Leben zur Hölle. Eisige Ostwinde piffen durch die Häuserschluchten. Eigentlich fehlten nur noch Wölfe. Ich begriff nur allzu schmerzhaft jene Warnung, über die ich an einem goldenen

Oktobertag noch leise geschmunzelt hatte. Es kam eine freudlose Vorweihnachtszeit. Die Tage um die Jahreswende wurden von mittlerweile seelisch entmenschten Bevölkerungsgruppen dazu genutzt, einander mit Silvestersprengkörpern nach dem Leben zu trachten und im Lau-

fe des Januars wurden in den Baumärkten die Stricke knapp. Ich litt, wie ich in meinem kleinen Dorf unweit des Polarkreises noch nie gelitten hatte, und spielte ernsthaft mit dem abwegigen Gedanken, zum ersten Mal in meinem Leben ein Solarium zu betreten. Nur meine Be-

denken gegen die übliche Klientel solcher Einrichtungen ließen mich zögern. Im März schließlich war mir alles egal. Ich packte, wie der Berliner zu sagen pflegt, die Badehose ein und machte mich auf den Weg. Als gebrochener Mann mit Sporttasche unter dem Arm trat ich auf die Straße - und plötzlich war Frühling. Von einem Moment auf den anderen wurde es warm, die Sitzplätze vor den Gastwirtschaften füllten sich zügig mit Berlinbewohnern, die etwas taten, was sie längst verlernt zu haben schienen: Sie lächelten. Ich begann entspannt zu flanieren und spürte unter meinen Sohlen etwas Nachgiebiges, Klebriges. Schlagartig erkannte ich den einzig vorteilhaften Aspekt des Winters in der Stadt: Die allgegenwärtige Hundescheiße ist tiefgefroren.



Cantina Orange

Café · Bar · Restaurant

Schwäbische Küche

GRÖßER · BESSER · TIEFER

Seit September neu im Keller: Pool Billard

Wir richten alle Arten von Feiern aus: Im Speiseraum bis zu 30 Personen
Im Keller bis zu 35 Personen

Mittenwalder Str. 13
10961 Berlin-Kreuzberg
U7 Gneisenaustraße

Tel. 616 758 88 Fax 695 349 31
cantina-orange@gmx.de
www.dracomedia.de/cantina-orange

Molly Luft

**DIE ECKKNEIPE
IM KIEZ**

**TÄGLICH VON
10 bis ?? Uhr**

**Blücherstrasse 17/
Ecke Mittenwalder
Tel: 691 87 41
www.mollyluft.de**



STREETCUT

ab sofort schneidige erlebnisse bei rikki ab € 10,-

am 19. nov. 20:00 grand opening cut mit musik, party und gastfriseuren

Mittenwalder Str. 12
U Gneisenaustraße
- ohne Anmeldung -
Mo-Fr 11:00-20:00
Sa 9:00-15:00

Bei Vortage dieser Anzeige 5 % Rabatt

taktlos ..tanzt

von Walzer bis Salsa
Neue Kurse ab Oktober und November
Zusätzlich offene Veranstaltungen

Urbanstraße 21, 10961 Berlin
Telefon 030 - 693 58 35
www.taktlos.de



„Zum alten Kameraden“



Montag bis Freitag 11 - 19 Uhr
Baerwaldstr. 54 - 10961 Berlin
Telefon 6 91 69 70

Ärger mit dem Computer?

Hilfe bei Problemen mit

- Windows Betriebssystem
- Netzwerken
- Software
- Websites
- Videoschnitt

Felix Hungerbühler:
886 246 11 mobil: 0173 63 50 454



MAFISH MUSHKELLA, ÄGYPTEN

In vielen Geschichten und Anekdoten erzählt Peter S. Kaspar, was dem normalen Touristen im Urlaubsalltag so alles passieren kann.

Mehr unter:
www.psk-books.de




Anno'64
die Kiezkneipe mit

Pool-Billiard Kicker
Spiele TV-Fußball Übertragungen

ab und zu dienstags:
Acoustic Jam Session's

samstags: **LIVE-MUSIK**
und / oder **DANCE-NIGHT mit DJ!**

Gaerisenastr. 64 • 10961 Berlin • Tel.: 030 / 69 53 62 09
Nähe U-Bhf. Södelern So ab 17h, Mo ab 20h Di-Sa ab 16h
und sonntags ab 18³⁰ Uhr

KIEZKÜCHE!

NEXT DOOR
Der kleine 2nd-Hand-Laden nebenan. Viel Schönes für wenig Bares. Schräll bis dezent.
Mittenwalder Str.13
mo-fr 16-19, sa 14-18



KIEZ UND KNEIPE sucht

Büroräume in einem Ladenlokal im Kiez

Bitte E-Mail an:
marianne@kiezundkneipe.de

Die neue
KIEZ UND KNEIPE
erscheint am
2. Dezember

Ristorante Pizzeria
San Salvo

Familiär mit Flair in Ihrer Nachbarschaft

...und supergünstig

10 Fleischgerichte unter 5 Euro
10 Pizzas unter 3 Euro
alle Pastagerichte unter 3,50 Euro

Wilmsstraße 13
10963 Berlin Kreuzberg
Telefon 030 - 693 78 05

Henkelstuben

Die kleine familiäre Kneipe im Kiez !!!
Bei Toni und Haller.
Reinschauen, antesten, wohlfühlen, kleben bleiben.
Täglich von 18 bis ?? Uhr

Henkelstuben bei Toni und Haller
Blücherstrasse 19
Tel: 693 65 56



kids & kiez

»Kids & Kiez« ist unsere Seite für die jüngsten Leser und deren Eltern. Zwar schätzen und pflegen wir den Besuch in der Fachgaststätte unseres Vertrauens, doch wir wissen, dass Kinder nicht unbedingt in die Kneipe gehören. - Also geben wir hier regelmäßig Tipps für eine sinnvolle und erlebnisreiche Freizeitgestaltung.

Krabbelnd spielen im Warmen

Auf dem Winterspielplatz bei der Stadtmission

Obwohl das Wetter im Moment gar nicht der Jahreszeit entsprechen will, muss man doch in Kauf nehmen, daß es bald wieder kalt und nass draußen sein wird. Normale Spielplätze können dann nur noch sehr selten genutzt werden. Gerade für Kleinkinder, die sich meistens am Boden spielend aufhalten, stellt sich nun für Eltern die Frage: Wohin? In unserem Kiez haben Familien das Glück, dass direkt neben einem Spielplatz draußen ein Gegenstück zu finden ist.

Die Berliner Stadtmission startete im Herbst 1994 das Projekt, einen professionell geführten Winterspielplatzes anzubieten. Die Stadtmissionsgemeinde Kreuzberg stellt dafür das Souterrain ihres Gemeindehauses in der Johannerstraße 2 zur Verfügung. Hier gibt es nun für Kleinkinder eine gute Spielplatzalternative, die den Eltern darüber hinaus die Möglichkeit des Sichbegegnens und des informellen Austausches

bietet. Viele bekunden immer wieder, daß diese Idee so einfach wie auch notwendig ist.

Die diesjährige Saison des Winterspielplatzes begann am 22. Oktober. Geöffnet ist dienstags, donnerstags und sonntags von 15.00 – 18.00 Uhr, und mittwochs und donnerstags von 9.30 – 12.30 Uhr. Der Aufenthalt und die Nutzung der Geräte sind kostenlos, Spenden werden jedoch gern entgegengenommen. Hausschuhe oder Stoppersocken müssen mitgebracht werden!

Der Winterspielplatz in der Johannerstraße bietet einen 200 qm großen Raum, der als riesengroßes Spielzimmer für Kinder bis zu vier

Jahren eingerichtet ist. Der weitflächige Raum schafft eine ähnliche Situation wie auf dem Spielplatz draußen. Weil trotzdem alles so übersichtlich ist, kann sich das kleine Kind lösen und den Raum erkunden. Die Eltern ihrerseits haben die Möglichkeit, sich auf eine der Sitzgelegenheiten niederzulassen, einen Kaffee zu trinken, Zeitung oder vorhandene Erziehungsliteratur zu lesen, sich zu unterhalten oder einfach zu entspannen und weiterhin ihr Kind im Auge zu behalten.

Sinnvoll und gut ist der ergänzende Spreiseraum, weil das Essen in dem großen Spielraum aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen nicht gestattet werden kann. Für viele Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder in Ruhe essen können, ohne die Spielgeräte im Blick zu haben.

mbb



ENTFLIEHEN FÜR EINE PAUSE aus dem Abenteuerland

Airhockey ohne Schnee

Spieleparadies für Sparfüchse

In der Augustausgabe berichtete Kids & Kiez erstmalig über den riesigen Indoorspielplatz Jolos Kinderwelt am Tempelhofer Berg. Jetzt naht der Winter und wieder stellt sich oft die Frage nach einem spannenden Freizeitangebot für Kinder bis zu 12 Jahren.

Der Jolo-Tipp für aufgeweckte Sparfüchse: Es gibt jetzt den 2-Stunden-Tarif im Angebot. Von Montag bis Freitag jeweils 14-19 Uhr zahlen Kinder unter zwei Jahren und Erwachsene 2,- Euro, Kinder über zwei Jahren 4,- Euro. Achtung: Dieser Tarif gilt nicht an Feiertagen, in den Schulferien oder bei Geburtstagsfeiern.

In Jolos Kinderwelt kann man nicht nur wunderbare Geburtstage feiern, sondern so vieles mehr.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Ausflug mit der Schulklasse? Wo sonst können Kinder und Lehrer gemeinsam so viel Spaß haben? Kickerturniere oder Airhockeymeisterschaften drängen sich dort geradezu auf.

An Spiel- oder Lerncomputern können Wettbewerbe ausgetragen werden, ohne den Druck irgendeinen Unterrichtsstoff eingehämmert zu bekommen. Bei Jolos Kinderwelt kommen alle auf ihre Kosten - und das eben für wenig Geld.

Familienwochenenden können um so vieles erholsamer sein, wenn an den trüben Wintertagen, den ein solches Spiel- und Freizeitparadies wartet, ohne Schneematsch, Winterstürme oder anderen witterbedingten Unbilligkeiten.

mbb

Auf 1500 m² überdachter Spaß für Kids!

Das einzigartige Spiel- und Tobe-Paradies

Kinderreiserebahn, Autoscooter, Softmountain, Jungle Run, Kettenkarussell, Kinderbausteine, Spiel- und Abenteuerlandschaft mit Wellenrutsche, Röhrenrutsche, Ballpool, Netzbrücken, Kletternetze, Kriechtunnel, Labyrinth und vieles mehr.

Die ideale Idee für einen tollen Kindergeburtstag!



Jolos Kinderwelt
Am Tempelhofer Berg 7d
10965 Berlin
Tel: 030 / 612 027 96 - 97
Fax: 030 / 612 027 98
www.jolo-berlin.de
E-Mail: info@jolo-berlin.de

Wann Sie für Ihren Liebling das Beste wollen...



Einladung zum Festessen

12 Punkte, auf die es ankommt!

1. Die einzige Tiernahrung mit mineralischem Gleichgewicht
2. Keine Füll- und Aromastoffe
3. Keine chemischen Farbstoffe, Konservierungsstoffe und Zusätze
4. Keine Fettzugaben
5. Kein Tiermehl
6. Keine genmanipulierten Rohstoffe
7. Keine chemischen Dickungsmittel
8. Schonende Behandlung durch Kaltabfüllung
10. Sehr hoher Fleischanteil
11. Kein Schlemmen, da Lieferservice
12. Keine Tierversuche

Infos bei:
Marianne Ben Brahim 072 / 90 28 581

In eigener Sache
Das Ende der Runde

Einmal noch, dann ist die Offene Redaktionsrunde der KuK Geschichte. Das klingt dramatischer als es ist. Die KuK wird auch weiterhin den Kontakt mit seinen Lesern suchen. Nur die Form wird sich ändern.

Die Offene Redaktionsrunde hatte im vergangenen Jahr ihre Höhen und Tiefen erlebt. Bis zu 20 Interessierte waren zu den Treffen gekommen, dann gab es wieder Abende, an denen die KuK-Crew praktisch unter sich war.

Natürlich haben wir versucht, die Situation eingehend zu analysieren. Und das war nicht ganz einfach, denn die ORR litt ja nicht an mangelndem, sondern an wechselhaftem Zuspruch. Wir kamen zu dem Schluss, dass die Form vielleicht nicht richtig gewählt war. Tatsächlich, so stellten wir selbstkritisch fest, mutierte die Runde immer mehr zu einer Vereinssitzung mit festen Regularien, gerade aber bei einem Blatt wie der KuK ist das wohl kaum eine angemessene Form, mit den Lesern in Kontakt zu treten.

So wird es in Zukunft keine Regularien und keine Tagesordnung mehr geben. Stattdessen gibt es jeden Monat einen Redaktionsstammtisch, an dem sich jeder Interessierte beteiligen kann. Ideen werden dann stets gerne aufgenommen.

Peter S. Kaspar

ORR in Henkelstuben

Die letzte ihrer Art

Die offene Redaktionsrunde tagte erstmals in den Henkelstuben. War die Veranstaltung in der Cantina Orange noch ganz gut besucht, litt das Treffen im Oktober wieder einmal ein wenig unter Schwindsucht.

Bedauerlich fand das die Redaktion deshalb, weil diesmal wichtige Weichenstellungen für die KuK anstanden. So wurde neben den üblichen inhaltlichen Punkten auch die geplanten Neuerungen besprochen. Kontrovers wurde über die Ausweitung der KuK diskutiert. Dabei stand weniger die Tatsache zur Debatte als vielmehr die Form wie das geschehen sollte.

Einhellig verworfen wurde der Vorschlag, einfach den Umfang der KuK zu erweitern. Dies hätte bedeutet, ein wichtiges Prinzip der KuK aufzugeben, nämlich sich auf den eigenen Kiez zu konzentrieren.

Allerdings wurde auch klar, dass die Ressourcen der KuK nicht ausreichen, um eine komplett eigenständige Ausgabe

für die Bergmannstraße und den Chamissoplatz zu produzieren.

Der Kompromiss lautet nun »Mantel-Lösung«. Das heißt, dass jeder Kiez seine eigenen Seiten erhalten wird, die jeweils dort und nur dort erscheinen werden. Allerdings werden Themen, die sowohl nördlich als auch südlich der Gnei-

Die neue
KIEZ UND KNEIPE
erscheint am
2. Dezember

senaustraße interessant sind, in beiden Ausgaben erscheinen. Auch die Titelseiten der beiden Ausgaben werden sich zumindest ähneln.

Außerdem wurde auch die Layoutreform besprochen, die mit der Dezemberausgabe eingeführt wird. Alle waren sich einig, dass dies möglichst behutsam geschehen soll.

Die nächste Runde (mit Fest) findet am 11.11. im Logo statt. psk

Also da habt ihr Euch ja einen dicken Patzer erlaubt. Im Too Dark ging's doch nicht um »Hallo Wien« sondern um »Halloween«!

Ja und? Kai trug ja ein T-Shirt, auf dem das ganz groß drauf stand. Und wie wird im Englischen ein gedehntes »i« wie in Wien, geschrieben? Mit zwei »ee«, Klugscheißer!

Das ist eine bösartige Unterstellung. Wir sind körperlich und geistig durchaus rege, um nicht das Wort »fit« zu gebrauchen. Unser greiser erster Redaktionsdiener hat erst jüngst beim Wettbewerb: »Der agilste Jungsenior in Kreuzberg 61, Nord« den dritten Preis errungen. Das will doch etwas heißen!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Äh... im Englischen wird Wien aber nicht Ween geschrieben, sondern da heißt das »Vienna«...

Jetzt mal ganz langsam. Schon auf Grund ihres Namens ist die KuK quasi eine Expertin für die einstige K.u.K.-Monarchie und damit notwendigerweise auch für Wien.

Mir scheint, dass Eure Truppe so langsam beratungsresistent wird. Sind das die ersten Anzeichen von Alters-Starrsinn - nach einem Jahr KuK?

Apropos »Redaktionsdiener«. Ich habe ihn neulich auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof herumirren sehen. Er hat mir gegenüber behauptet, er wäre vom Chefredakteur dreimal zusammengefaltet worden. Stimmt das?

Auch das ist voll gelogen. Der greise erste Redaktionsdiener hatte sich einen Zeh verstaucht und am Grabe seines Großvaters auf Linderung gehofft. Außerdem hat sich der Versager zwei Wochen krankschreiben lassen.

**• Jeden Samstag und Sonntag Bundesliga live auf Premiere •
Top-Spiele und alle Hertha-Spiele auf Großbildleinwand**

Neu: Happy Nights

**Montag - Donnerstag
22.00 - 6.00**

**Korn 0,90 Euro
Futschi 1,20 Euro
Hausmarke**

nicht an Feiertagen



**Billard • Dart
Flipper • Kicker**

Ständig wechselnde Aktionen

**z.B.: Flipper-, Dart-,
Kicker-Turniere**

Live Musik

**Blücherstraße 61
Ecke Urbanstr.
Berlin-Kreuzberg
030 - 694 47 82**

**durchgehend geöffnet auch an
den Weihnachtsfeiertagen
und Silvester**

Domke's

AMUSERENT

Vermietung • Flipper • Kicker • Fahrsimulator

Funk 0170/777 77 75
Fest 0700 PINBALLZ
Netz www.pinballz.de

Flipperfaszination

neu im
Logo



**Twilight
Zone**



Linien im Kiez

Bus

140 Tempelhof, Berlinickeplatz, S Ostbahnhof
265

U Hallesches Tor, S Schöneeweide

341 Ringlinie:

U Mehringdamm, Marheinekeplatz,
U Mehringdamm

M19

S Grunewald, U Mehringdamm

M41

Sonnenallee/Baumschulenstr.,
Tieergarten, Philharmonie

Nachtbus

N4

U Ruhleben, Baumschulenstr./
Neue Krugallee

N19

Wilmsdorf/Hochmeisterplatz,
U Hermannplatz

U-Bahn

U1

S+U Warschauer Str., U Uhlandstr.

U6

U Alt-Tegel, U Alt-Mariendorf

U7

S+U Rathaus Spandau,
U Rudow

11 Blumen und Bistro

Viridis

12 Bäckerei

Beumer&Lutum

13 Friseur

Studio Seeger

14 Friseur

Streetcut

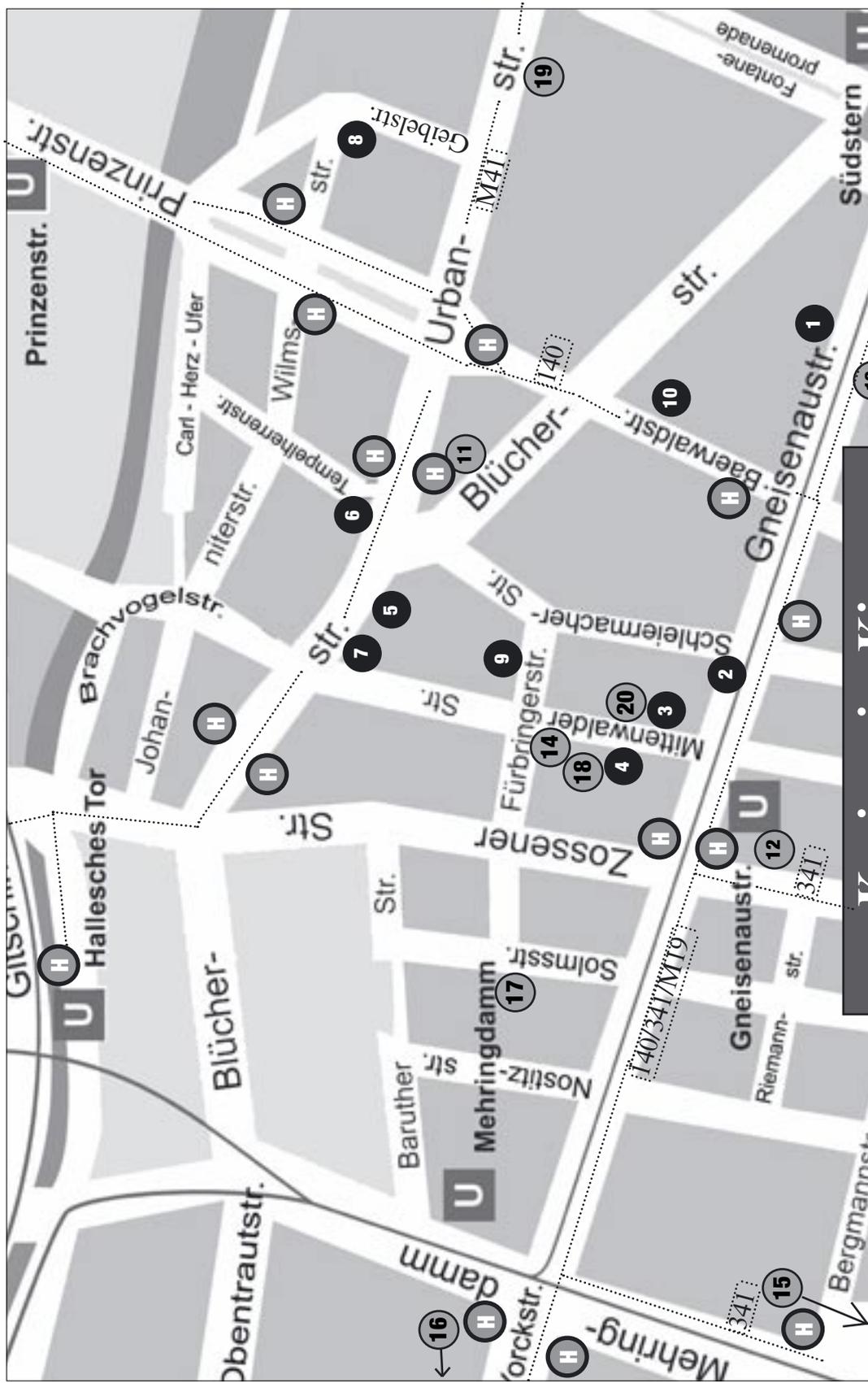
15 Jolos Kinderwelt

16 Kantine im

Rathaus Kreuzberg

17 Künstleragentur

Ahoi



Kneipen im Kiez

1 Amano'64

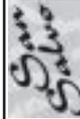
18 Secondhandstore

Next Door

4 Cantina Orange

Café · Bar · Restaurant

8



2 "backbord"

19 Tanzschule taktlos

Nachbarschaftshaus
Urbanstr.

9

5 Henkelstuben



10

7 Molly's Club



10

6 Blue Gecko Design



10

3 Textildruck



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design



10

3 Blue Gecko Design

